

# Der Spatenstich folgt in Kürze

## Feuerwehr Gottfrieding baut ein neues Gerätehaus an

**Gottfrieding.** (ez) Platzbedarf ist gegeben, aus diesem Grund laufen seit geraumer Zeit die Planungen für den Anbau des Feuerwehrgerätehauses in Gottfrieding. Gemeinde und Verantwortliche von Seiten der Wehr haben nun zur Informationsveranstaltung eingeladen, um auch die angrenzenden Vereine über das Bauprojekt zu informieren.

Konrad Hausbeck, der die Planungsarbeiten inne hat, stellte zunächst das „neue Feuerwehrgerätehaus“ vor. In drei Bauschritten wird dabei vorgegangen, wobei im ersten Schritt der Anbau der drei neuen Stellplätze vorgenommen wird. Später, wenn dieser Teil schlüsselfertig an den Einsatzleiter übergeben wird, geht es an das Hauptgebäude. Diese Vorgehensweise ist auch deswegen notwendig, weil die Ortswehr natürlich laufend einsatzbereit sein muss. Im Hauptgebäude werden in der bisherigen Fahrzeughalle die Umkleiden neu eingerichtet. Damit das Gebäude künftig barrierefrei ist, wird auch ein Aufzug eingebaut. Die Landjugendräume werden umgestaltet, die Schützenräume bleiben wie bisher unberührt.

Bürgermeister Gerald Rost betonte, dass sämtliche Bauplanungen in enger Abstimmung mit der Feuerwehr und auch der Regierung von Niederbayern vorstatten gingen. Bauleiter Konrad Hausbeck dankte für dieses Engagement, auch den ehrenamtlichen Kräften gebühre großer Dank, die sich mit voller Taten- und Manneskraft einbringen.

Den Anfang – feuerwehrunabhängig – machte der Teilabbruch des Gemeindebauhofes. Am heutigen Freitag soll nun der offizielle Spatenstich vorgenommen werden. Für sämtliche Arbeiten wurde ein



Der Teilabbruch des Bauhofs ist bereits erfolgt.

Sicherheits- und Hygienekonzept nach den aktuell gültigen Coronauflagen erstellt. Die Feuerwehrmänner und -frauen packen selber mit voller Kraft mit an. Dabei dürfen sich auch weitere freiwillige Helfer gerne anschließen, die sich einbringen möchten. „Jede helfende Hand wird gebraucht“, betont Gerald Rost.

Die Zufahrten zu den einzelnen Vereinsgebäuden bleibt aufrecht erhalten, mit vereinzelt Einschränkungen ist zu rechnen. Hier wird um entsprechendes Verständnis gebeten. Die Bauzeit wird sich wohl auf drei Jahre belaufen, der Kran wird jetzt in Kürze aufgestellt. Das entsprechende Einsatzkonzept für die Bauphase wurde mit den Fachstellen besprochen, es gilt besonders Gefahrenquellen zu vermeiden.

Erstes Bauziel ist es, den Rohbau in 2020 zu erstellen, der Ausbau des ersten Bauschritts ist im Frühjahr

vorgesehen. Im nächsten Schritt geht es an das Bestandsgebäude. Die Helfer sind motiviert, die Einweihung soll in 2022 erfolgen. Besonders bittet man um Zusammenhalt, Verständnis und Miteinander, denn nur gemeinsam könne man etwas bewegen. Die Erweiterung ist dringend notwendig und sinnvoll. Es handelt sich um eine Investition für die Zukunft und vor allem für die Allgemeinheit, es dient dem Schutz am Nächsten.

Die Gesamtkosten belaufen sich für das Projekt auf 776 500 Euro. Ein erheblicher Teil soll dabei über Eigenleistungen von Seiten der ehrenamtlichen Kräfte erbracht werden, so dass sich die Kosten für die Gemeinde überwiegend auf die Materialkosten beschränken werden. Zudem darf mit einer erheblichen Förderung von Seiten der Regierung von Niederbayern gerechnet werden.